

Verein Werkstätte Drahtzug
Arbeits- und Eingliederungszentrum
Drahtzugstrasse 72-74
8008 Zürich

JAHRESBERICHT 1988

VORSTANDSVERZEICHNIS	SEITE 3
MITARBEITERVERZEICHNIS	SEITE 4
ORGANIGRAMM	SEITE 5
BERICHT DES PRASIDENTEN	SEITE 6
BERICHT DES GESCHAFTSLEITERS	SEITE 7
BERICHT DER GRUPPENLEITER/INNEN	SEITE 10
BILANZ	SEITE 12
ERFOLGSRECHNUNG	SEITE 13
BEMERKUNGEN	SEITE 14
BERICHT DER REVISIONSSTELLE	SEITE 15
STATISTIK	SEITE 16
SPENDERVERZEICHNIS	SEITE 17

VORSTANDSVERZEICHNIS

Präsident	Rudolf Hofstetter* , Leiter Sozialdienst, Wiesengrundstrasse 15, 8910 Affoltern a.A.
Quästor	Hans Müller* , Zentralsekretär Sozialamt, Amtshaus Helvetiaplatz, 8026 Zürich
Aktuar	Fabio Gossweiler* , Geschäftsleiter
Weitere Mitglieder	Ernst Flückiger , Unternehmer, Im Hätzel- wiesen 12-5, 8602 Wangen (Rücktritt 1988)
	Bruno Huber , Werkstattleiter, Klinik Schössli, 8618 Oetwil a.S.
	Werner Herzog* , Leiter Sozialdienst Justizdirektion, Zweigstelle Horgen, Stockerstrasse 35, 8810 Horgen
	Jessica Hellmann-Merzbacher , Sozial- pädagogin, Brüggläcker 60, 8050 Zürich
	Werner Glauser* , FIDES-Treuhand- gesellschaft, Badenerstrasse 172, 8004 Zürich
	Werner Lyman , Aemtlerstrasse 46, 8003 Zürich
	Hans Rudolf Wey* , Angestelltenvertreter

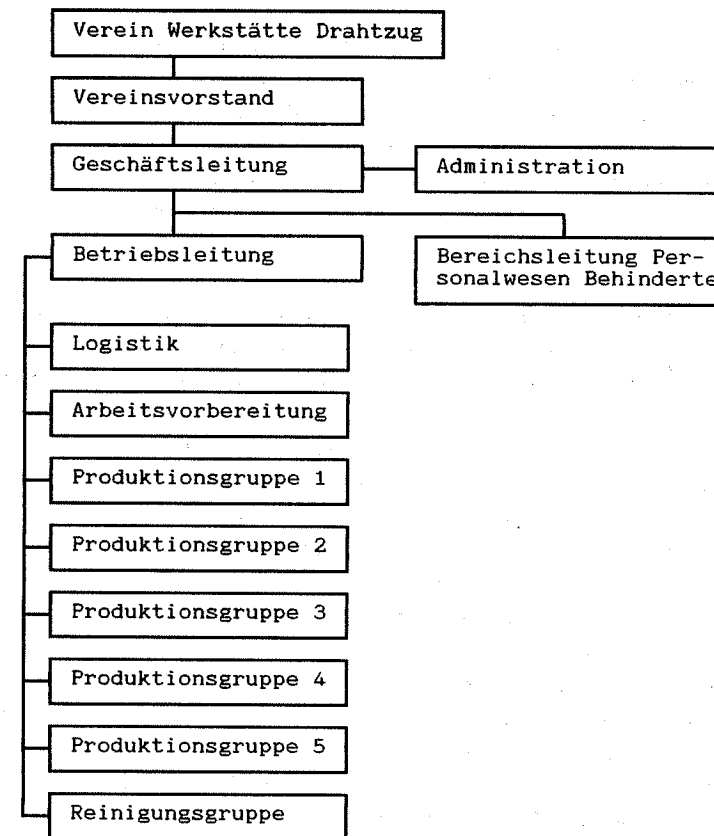
***Mitglieder der Betriebskommission**

MITARBEITERVERZEICHNIS ENDE 1988

Fabio Gossweiler	Geschäftsleiter	100 %
Hans Lüthy (bis Juli)	Betriebsleiter	100 %
Arthur Tanner (ab August)	Betriebsleiter	100 %
Rita Gubler	Kaufm. Angestellte	25 %
Andreas Alich	Gruppenleiter Logistik	60 %
Erich Farner	Gruppenleiter Logistik	40 %
Rudolf Aeschbach	Gruppenleiter Arbeitsvorbereitung und Qualitätskontrolle	100 %
Lukas Bähler	Gruppenleiter/innen	100 %
Werner Bacher (ab Oktober)	Produktion	50 %
Maria Bernasconi		100 %
Otto Bösch		100 %
Jürg Casanova (bis Februar)		60 %
Domenico Curcio		100 %
Hugo Hengstler		100 %
Pia Hällkvist (bis Oktober)		100 %
Judith Hostettler		100 %
Beni Maucher (ab September)		100 %
Kurt Orlandi		100 %
Hans Rudolf Wey		100 %
Stefan Zurbuchen		100 %
Doris Winter	Praktikantin Schule für soziale Arbeit	

ORGANIGRAMM

Stand 1.1.1989



BERICHT DES PRÄSIDENTEN

Wir freuen uns, Ihnen einmal mehr von der erfreulichen geschäftlichen Entwicklung des Arbeits- und Eingliederungszentrums Drahtzug berichten zu dürfen. Sowohl beim Umsatz wie auch beim Nettoerlös sind markante Steigerungen zu verzeichnen. Dank des guten Geschäftsganges konnten wir unseren behinderten Mitarbeitern eine deutlich höhere Lohnsumme als in den vergangenen Jahren auszahlen.

Das gute Betriebsergebnis lässt sich sicher auch auf das menschliche Arbeitsklima zurückführen. Es ist erfreulich zu sehen, wie es den Gruppenleitern mit viel Geduld und Einfühlungsvermögen gelingt, ihre Mitarbeiter zu motivieren. Die guten Leistungen erstaunen umso mehr, wenn man den baulichen Zustand der Werkstätte näher betrachtet. Wohl keinem anderen als eben dem psychisch Benachteiligten würde man derart skandalöse bauliche Zustände zumuten. Es bleibt unverstänlich, wieso der Verein Werkstatt Drahtzug, als anerkannt führende Einrichtung für psychisch Behinderte in der Region Zürich, nun schon seit Jahren auf menschenwürdige Arbeitsräume warten muss, nur weil die zuständigen Ämter der Stadt Zürich die Planungsarbeiten nicht vorantreiben.

Die zunehmenden Umwälzungen in unserer Wirtschaft, der höhere Kosten- und damit Leistungsdruck bringen es mit sich, dass immer mehr Menschen den Anforderungen nicht mehr genügen können. Der Verein Werkstatt Drahtzug versucht mit einem differenzierten Angebot der zunehmenden Nachfrage nach geschützten Arbeitsplätzen gerecht zu werden. Die dynamische Entwicklung der Werkstatt wird nur durch besonders motivierte und engagierte Mitarbeiter möglich. Ich möchte an dieser Stelle allen Mitarbeitern, besonders aber dem Geschäftsleiter Herrn Gossweiler, ganz herzlich für ihren grossen persönlichen Einsatz danken.

Mein Dank gilt auch allen, die den Verein Werkstatt Drahtzug während des vergangenen Jahres mit Wohlwollen, Verständnis und nicht zuletzt mit Arbeitsaufträgen unterstützt haben.

R. Hofstetter, Präsident

BERICHT DES GESCHÄFTSLEITERS

Trotz sogenanntem "ausgetrockneten Arbeitsmarkt" war das Arbeitszentrum im vergangenen Geschäftsjahr erneut mit einer starken Nachfrage nach geschützten Arbeitsplätzen konfrontiert. Beschäftigten wir 1983 134 behinderte Mitarbeiter/innen, waren dies 1988 226 Personen; im Vergleich zum Vorjahr (1987) 16 Personen mehr.

Eine Zunahme behinderter Mitarbeiter/innen um 69 % im Zeitraum von fünf Jahren; ohne dass das Angebot an Arbeitsplätzen im Drahtzug im voraus vergrößert wurde, mag kaum an den attraktiven Karrieremöglichkeiten oder an der überdurchschnittlichen Bezahlung liegen. Vielmehr widerspiegelt die zunehmende Nachfrage nach geschützten Arbeitsplätzen - **unter anderem** - die Umschichtungen und Veränderungen in der Wirtschaft.

Mögen Technologieparks in ehemaligen Industriezonen der Stadt oder Dienstleistungsbetriebe im Zentrum neue, zusätzliche und zukunftsgerichtete Arbeitsplätze schaffen, so finden sich kaum solche darunter, die auf die Laufbahnen unserer behinderten Mitarbeiter/innen zugeschnitten sind.

Weitere wünschbare Verbesserungen in der Arbeitswelt wie Arbeitszeitreduktion, Realloohnerhöhung, Ferienverlängerung ect. werden jedoch einen neuen Kostendruck auslösen, das Anforderungsprofil an die Arbeitnehmer/innen erhöhen und schliesslich weitere im Erwerbsleben behinderte Personen vom regulären Arbeitsmarkt ausschliessen. Liegen in den letzten Jahren etliche Anstrengungen und Initiativen privater Institutionen und öffentlicher Dienste zur Schaffung beschützender Arbeitsplätze und Arbeitsprogramme zur Ueberbrückung und beruflichen Eingliederung vor, muss festgehalten werden, dass diese in der Regel mit selektiven Aufnahmekriterien verbunden sind. Die von der sich bewerbenden Person erklärte Bereitschaft, mindestens halbtags arbeiten zu wollen, stellt im Arbeitszentrum Drahtzug bis heute das einzige Aufnahmekriterium dar.

Wer eben nicht in ein profiliertes Eingliederungsprogramm gehört oder den Erfolgserwartungen der Projektverwalter ein zu hohes Risiko darstellt, findet im Drahtzug einen geschützten Arbeitsplatz.

Ausgehend von konkreten und für Betroffene unmittelbar greifbaren Hilfeleistungen, vermag ein grosses und differenziert ausgebautes Arbeitszentrum wie der Drahtzug den vielschichtigen Wünschen und Hoffnungen behinderter Arbeitnehmer/innen Rechnung zu tragen und in der gegebenen wirtschaftlichen Realität zu überleben.

Der Geschäftsgang verlief erfreulich; der Umsatz stieg um über 200'000 Fr. oder 22 %. Der Nettoertrag um 160'000 Fr. oder 17 %. Die Lohnsumme an die behinderten Mitarbeiter/innen erhöhte sich um 27 % auf über 600'000 Franken.

Unumgängliche Verbesserungen der vorhandenen baulichen Infrastruktur, leider ohne jede Wertschöpfung nach dem Umbau, erleichtern betriebliche Abläufe und ermöglichen einen Ausbau der Arbeitsplätze.

Das starke Wachstum in allen Bereichen des Arbeitszentrums in den letzten Jahren sowie ein absehbarer notwendiger Ausbau in der Zukunft, erfordert eine Anpassung der Organisationsform und Führungsstruktur. Eine Ablösung der inzwischen technisch veralteten EDV-Anlage mit einem Personal Computernetzwerk verlief termingerecht und wunschgemäss.

Die bis anhin durch den Geschäftsleiter erledigte Personaladministration der behinderten Mitarbeiter/innen wird neu durch eine der Betriebsleitung gleichgestellte Bereichsleitung für das Personalwesen wahrgenommen.

Die ermutigende Zunahme der in die freie Wirtschaft vermittelten Personen von 7,5 % im Zeitraum 1983/84 auf 13 % im Zeitraum 1986/87 bestärkt uns, die Professionalisierung der Vermittlung und Beratung der behinderten Mitarbeiter/innen zu verbessern. Dies liegt sicher im Interesse der Invalidenversicherung, was beim Vergleich mit Werkstätten, die nicht psychisch Behinderte beschäftigen, andere Massstäbe bedingt.

Die Umbauprojektierung des Arbeitszentrums, mittlerweile im sechsten Jahr, erforderte ein grosses Mass an Verständnis von Aussenstehenden für fast nicht nachvollziehbare Verzögerungen und planerische Leerzeiten durch die Aemter der Stadt Zürich.

Erforderten Auflagen der subventionierenden Behörden des Bundes und des Kantons eine Ueberarbeitung des Vorprojektes, verzögerten abermals unklare baujuristische Randbedingungen die Projektierungs-

arbeiten. Trotz aller Schwierigkeiten konnte ein neues Vorprojekt ausgearbeitet werden und kürzlich erfolgte die Ausschreibung und Baueingabe. Die Ingenieurarbeiten sowie die Ausarbeitung des Energiekonzeptes sind in vollem Gang, die weiteren Detailplanungen für ein baureifes Projekt werden unmittelbar folgen.

Einen besonderen Dank möchte ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aussprechen, die mitgeholfen haben, den Drahtzug einen weiteren beachtlichen Schritt weiterzuentwickeln.

Zudem möchte ich auf die stets fortschrittliche Unterstützung durch das Bundesamt für Sozialversicherungen und der Fürsorgedirektion des Kantons Zürich hinweisen.

Fabio Gossweiler, Geschäftsleiter

BERICHT DER GRUPPENLEITER/INNEN

Als Gruppenleiter/innen sind wir unter anderem dafür besorgt, dass sich die neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unseren Arbeitsgruppen möglichst bald zurechtfinden. Wer sich wohl fühlt, gewinnt eher Vertrauen in die anderen und vertraut dadurch auch seinen eigenen Fähigkeiten mehr und mehr. Für viele Menschen, die im Drahtzug arbeiten, ist dieser Aspekt des Selbstvertrauens sehr wichtig. Die erhöhte Aufmerksamkeit, die den "Neuen" entgegengebracht wird, lässt einen manchmal die langjährigen, oft ruhigen und bescheidenen Mitarbeiter/innen weniger beachten. Man kann auf diese treuen Frauen und Männer zählen - ohne deren Regelmässigkeit und Zuverlässigkeit könnten die Kundenaufträge gar nicht alle erfolgreich erfüllt werden. Als Gruppenleiter/innen können wir den unschätzbaren Wert der Erfahrung und des Wissens unserer "Drahtzug-Profis" kaum hoch genug einschätzen.

Jubilare

Letztes Jahr durften wir in die Ehrenliste der Jubilare und Jubilarennen mit 10 Dienstjahren folgende Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aufnehmen:

- Frau Schweizer
- Frau Gonzaga
- Herr Wangeler
- Herr Malzach

5 Dienstjahre feierten:

- Frau Dunkel
- Frau Eberhard
- Herr Jäggi
- Herr Schlegel

Arbeit in Hülle in Fülle

Seit Drahtzug-Gedenken zum ersten Mal mussten in den Monaten November und Dezember Samstag-Einsätze durchgeführt werden, um die Aufträge termingerecht abwickeln zu können. Jeweils rund 20 Personen leisteten freiwillig diese Extra-Arbeit an den Samstagmorgen!

Arbeit ist nur das halbe Leben...

Vielen Menschen bedeutet der Drahtzug - neben der Möglichkeit, regelmässig arbeiten zu können - mehr. Die alte, baufällige Fabrik mit ihrer reichen Geschichte ist auch ein Ort, wo Freundschaften entstehen, Erfahrungen ausgetauscht werden oder gemeinsam ge-

schimpft wird gegen dies und jenes. Einer organisiert einen Kegelaabend im nahen "Wilden Mann", andere treffen sich zum Feierabend-Kaffeeschwatz im "Füchsl" oder benützen den Drahtzug-Garten zu einer Grill-Party. Diese informellen, spontanen Aktivitäten sind vor allem für jene Menschen, die durch ihre Krankheit einsam geworden sind und sich zurückgezogen haben, von grosser Bedeutung. Deshalb möchten wir jenen Aktiven, die ihre Arbeitskolleginnen und -kollegen zu diversen Anlässen animieren, ein besonderes Kränzchen widmen.

Auch die Institution Drahtzug führt traditionellerweise pro Jahr mehrere Anlässe durch. Letztes Jahr waren wir zu zwei Betriebsausflügen eingeladen; im Frühsommer fuhren wir mit der Bahn ins Tessin und liessen uns oberhalb Brissago ein feines Mittagessen servieren, bevor wir uns das Schiff nach einer ausgedehnten Kreuzfahrt wieder zurück nach Locarno brachte. Der Herbstausflug führte uns an den Bodensee und war ebenfalls mit einer Schifffahrt verbunden; wir gondelten bei schönem Wetter ans deutsche Ufer und besuchten das herausgeputzte Städtchen Lindau.

Wetterglück bescherte uns auch das Servelatbraten im Garten. Beim Risotto-Essen am Chlaustag gab es - wenn auch bescheiden - Berührungspunkte mit jenen Kunden, die zu diesem Anlass erschienen waren. Die Weihnachtsfeier im Kirchgemeindesaal der Erlöserkirche wurde umrahmt durch eine eindrucksvolle Geschichte, die uns Pfarrer von Atzigen erzählte, sowie durch den gehaltvollen Musikvortrag Herrn Graswanders.

Insgesamt war 1988 ein mit Ereignissen und Arbeit randvoll gefülltes Jahr. Die vielen Wechsel bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, das gesteigerte Arbeitsvolumen und die oft zeitlich knapp kalkulierten Termine vieler Aufträge stellten hohe Anforderungen an uns alle.

In unser Team durften wir 3 neue Kollegen aufnehmen: Stefan Zurbuchen, Beni Maucher (er vertritt den BSA-Absolventen Lukas Bähler) und Werner Bacher (hilft tageweise bei unserem externen Reinigungsdienst mit). Von Pia Hällkvist und Doris Winter verabschiedeten wir uns bei einem frugalen Nachtessen.

Hans Rudolf Wey, Gruppenleiter

Bilanz per 31.12.1988

Aktiven

	1987	1988
Flüssige Mittel	55'324.75	21'326.55
Debitoren	106'306.75	85'121.30
abzüglich Delkredere	- 4'000.--	- 4'000.--
Diverse Debitoren	10'984.25	1'873.45
Transitorische Aktiven	600'000.--	730'000.--
Mobilien	211'563.68	270'456.38
Fahrzeuge	9'835.--	4'365.45
Total Aktiven	990'014.43	1'113'143.13

Passiven

	1987	1988
Bank	89'217.--	235'405.--
Diverse Kreditoren	107'252.30	23'969.20
Transitorische Passiven	17'369.80	77'164.80
Abgrenzung Investitionsbeiträge	162'312.--	168'980.--
Rückstellungen für Umbaumtriebe	50'000.--	50'000.--
Vereinsvermögen 4)	563'863.33	557'624.13
Total Passiven	990'014.43	1'113'143.13

Erfolgsrechnung für die Zeit vom 1.1. bis 31.12.1988

Aufwand

	Rechnung 1987	Budget 1988	Rechnung 1988
Leistungen Dritter	79'521.05	-.--	98'085.35
Personalaufwand Behinderte	520'888.30	520'270.--	672'780.10
Personalaufwand Angest.	761'034.30	965'964.--	975'951.90
Betriebsaufwand	169'678.80	162'300.--	152.133.75
Abschreibungen	52'341.--	36'000.--	57'309.78
Zinsaufwand	4'186.95	3'500.--	3'701.25
Verwaltungsaufwand	95'871.99	88'000.--	106'086.52
Ueberschuss	120'695.16	-.--	-.--
Total Aufwand	1'804'218.05	1'776'034.--	2'066'048.65

Ertrag

	Rechnung 1987	Budget 1988	Rechnung 1988
Betriebsertrag	998'011.55	1'000'000.--	1'198'385.95
Tageskostenb. Gemeinden 3)	84'055.75	60'000.--	61'180.80
IV-Beiträge	31'287.--	37'000.--	4'320.--
Mitgliederbeiträge	3'950.--	5'000.--	3'780.--
Spenden	40'046.50	30'000.--	37'051.60
Mietertrag	1'570.80	900.--	1'445.80
Zinsertrag	11.90	1'000.--	9.90
Diverser Ertrag	173.55	-.--	1'635.40
Neutraler Erfolg:			
IV-Betriebsbeitrag	12'111.--	-.--	-.--
Staatsbeitrag	33'000.--	-.--	22'000.--
Verlust	-.--	42'134.--	6'239.20
	1'204'218.05	1'176'034.--	1'336'048.65
Betriebsdefizit 1)/2)	600'000.--	600'000.--	730'000.--
Total Ertrag	1'804'218.05	1'776'034.--	2'066'048.65

Bemerkungen zur Bilanz und Erfolgsrechnung

1) <u>Deckung des Betriebsdefizites 1987</u>	in Franken
Betriebsdefizit 1987	600'000.--
Beitrag BSV	603'690.--
Beitrag Kanton Zürich	22'000.--
	<hr/>
Ueberschuss 1987	25'690.--
	<hr/>
2) <u>Deckung des Betriebsdefizites 1988</u>	
Das Betriebsdefizit 1988 wird voraussichtlich wie folgt gedeckt:	
Betriebsdefizit 1988	730'000.--
Beitrag BSV	ca. 700'000.--
Beitrag Kanton Zürich	ca. 30'000.--
3) <u>Tageskostenbeitrag Stadt Zürich</u>	50'000.--
Die Betriebsbeiträge pro 1987 wurden zum Teil in der Jahresrechnung 1988 vereinnahmt und verbucht; die Revision durch das BSV erfolgte erst Anfang 1989; die Vereinnahmung und Verbuchung erfolgt im Rechnungsjahr 1989.	
4) <u>Zusammensetzung Vereinsvermögen</u>	
Vereinsvermögen 1.1.1988	Fr. 563'863.33
Verlust 1988	./. 6'239.20
	<hr/>
	Fr. 557'624.13
	<hr/>

Das BSV richtet Betriebsbeiträge an die anrechenbaren zusätzlichen Betriebskosten aus, die aus der Beschäftigung Behinderter entstehen. Dies im Vergleich zu gleichartigen Produktions- und Dienstleistungsbetrieben mit einer voll arbeitsfähigen Belegschaft.

Die Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich richtet Beiträge von höchstens 60% der ungedeckten Betriebskosten aus.

Die Stadt Zürich, sowie weitere Gemeinden auf freiwilliger Basis, leisten Tageskostenbeiträge an die Beschäftigung Behinderter.

Bericht an die Mitgliederversammlung des Vereins Werkstätte Drahtzug, Arbeits- und Eingliederungszentrum, Zürich

Als Kontrollstelle Ihres Vereins haben wir die auf den 31. Dezember 1988 abgeschlossene Jahresrechnung geprüft.

Wir haben festgestellt, dass

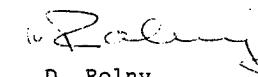
- die Bilanz und die Erfolgsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen,
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist,
- bei der Darstellung der Vermögenslage und der Ergebnisse die gesetzlichen Bewertungsgrundsätze sowie die Vorschriften der Statuten eingehalten sind.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfungen empfehlen wir, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zürich, 7. Februar 1989

KPMG Fides Peat


K. Zürcher


D. Rolny

Beilagen

Bilanz
Erfolgsrechnung

STATISTIK 1988

	1983	1984	1985	1986	1987	1988	+/-
Beschäftigte							
Personen	134	165	184	206	210	226	+16
davon >62/65	14	10	11	10	11	11	0
Eintritte	29	70	70	65	72	97	+25
Austritte	33	50	43	63	80	74	-6
Arbeitsstunden	95066	142685	168186	181724	169415	180545	+11130
Personen am 1.1.	-	95	114	141	143	135	-8
Personen am 31.12.	-	115	141	143	135	152	+17
Besichtigungen durch Bewerber	-	-	126	117	122	134	+12
Anstellungs- gespräche	-	-	80	77	102	116	+14

Verein Werkstätte Drahtzug

Spenderliste für 1988 (ab Fr. 100.--)

	Fr.
R. Moor, Verm.-Verwaltung, Basel	3'000.--
Ev.-Ref. Kirchengemeinde, Glattbrugg	1'000.--
Fürsorge Stiftung A. Weidmann, Thalwil	1'000.--
Banquiers Rahn & Bodmer, Zürich	2'000.--
Hugo A. Leutenegger, Herrliberg	500.--
Röm.-Kath Kirchengemeinde, St. Martin	300.--
Ev.-Ref. Kirchengemeinde Wipkingen, Zürich	250.--
Gemeindeverwaltung Männedorf	200.--
Stiftung Binelli & Ehrsam, Zürich	500.--
Gemeinn. Gesellschaft Neumünster, Zürich	150.--
Banquiers Rahn & Bodmer, Zürich	250.--
Röm.-Kath. Kirchengemeinde St. Katharina	500.--
Politische Gemeinde Oberglatt	200.--
Ev.-Ref. Kirchengemeinde Maur	400.--
Ev.-Ref. Kirchengemeinde Neumünster	100.--
Ev.-Ref. Kirchengemeinde Predigern	200.--
Röm.-Kath. Kirchengemeinde St. Josef	250.--
Ev.-Ref. Kirchengemeinde Rüschnikon	200.--
Paul D. Bürge, Zürich	200.--
Bank Sparhafen Zürich	200.--
Meta und Georg Wylar, Zürich	200.--
Gemeindeverwaltung Regensdorf	200.--
Kirchenverw. Wangen-Brüttisellen	170.--
Schweiz. Kreditanstalt Zürich	500.--
Zürch. Kantonalbank Stiftung ERBI, Zürich	379.80
Ref. Kirchengemeinde Bülach	100.--
Gemeindekasse Birmensdorf	170.--
Ref. Kirchengemeinde Herrliberg	2'500.--
Gemeinnützige Gesellschaft Neumünster	200.--
Gemeindekasse Geroldswil	300.--
Swissair Zürich	300.--
Zürcher Stiftung für psych. Kranke Zürich	2'000.--
Röm.-Kath. Kirchengemeinde Bruder Klaus	200.--
Gemeindekasse Stäfa	300.--

Fr.

	Fr.
Bank J. Vontobel & Co Zürich	200.--
Handelsbank N.W. Zürich	100.--
Kath. Pfarramt Meilen	325.--
Ev.-Ref. Kirchengemeinde Kloten	1'000.--
Schweiz. Baumeisterverband Zürich	200.--
OWO Wolfensberger AG Zumikon	100.--
AMAG Zürich	200.--
Politische Gemeinde Eglisau	100.--
Gemeindeverwaltung Aesch	100.--
Schweiz. Rentenanstalt Zürich	300.--
Kath. Pfarramt St. Johann, Geroldswil	100.--
Kopie & Druck, Zürich	111.--
Gemeindekasse Küsnacht	500.--
Walter-u. Ambrosia-Oertli Stiftung Zürich	1'000.--
Zürcher Stiftung psych. Kranke Rheinau	1'500.--
Zürcher Stiftung psych. Kranke Rheinau	2'500.--
Gen. Zentralbank AG Zürich	200.--
Gemeindeverwaltung Obfelden	100.--
Stadt Dietikon Finanzverwaltung	200.--
R. Champion Reinach	200.--
Schweiz. Rückversicherung Zürich	400.--
Finanzverwaltung Stadt Schlieren	200.--
Stadtkasse Adliswil	200.--
Bank Prokredit AG Zürich	100.--
Finanzverwaltung Hombrechtikon	100.--
Emanuel R. Meyer Meilen	100.--
Walter Niederer Zürich	100.--
Nordfinanz - Bank Zürich	200.--
O. Stieggfried Zürich	100.--
Schweiz. Hagelversicherung Zürich	250.--
Bank Hofmann AG Zürich	100.--
Gemeindeverwaltung Hedingen	200.--
Werner M. Wolf Zürich	100.--
Schweiz. Bankgesellschaft Zürich	500.--
Zürcher Kantonalbank Neumünster Zürich	500.--
Dr. Carl Bindschedler, Küsnacht	500.--
Schweiz. Kreditanstalt Paradeplatz Zürich	300.--
Gemeindekasse Rüschnikon	200.--